

Bernd Schemel

*Come on
and string!*

Der Kinder-Jugend-Gemeinde-Gitarrenkurs
zum Selberlernen und sofort Loslegen

Band 1





Bestell-Nr. 52 51030

ISBN 978-3-86773-277-2

Bernd Schemel

Come on and String! Der Kinder-Jugend-Gemeinde-Gitarrenkurs zum Selberlernen und sofort Loslegen. Band 1

Umschlaggestaltung und Layout: dimion, Carolyn J. Schröder, Weimar

© **Bernd Schemel**

Gitarrenlehrbücher für Gemeinden

Südhang 3

33813 Oerlinghausen

05202-9776867 berndschemel@gmx.de

Weiterer Vertrieb:

cap-music/cap-books

Oberer Garten 8

72221 Haiterbach-Beihingen

07456-9393-0 info@cap-music.de

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk, sowie einzelne Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers nicht zulässig. Printed in the Czech Republic by Finidr s.r.o., Lípová 1965, 737 01, Český Těšín, Czech Republic

Halleluja - lobt den Herrn!

Lobt Gott in seinem Tempel! Lobt ihn, den Mächtigen im Himmel! Lobt ihn für seine gewaltigen Taten! Lobt ihn, denn seine Größe ist unermesslich! Lobt ihn mit Posaunen, lobt ihn mit Harfe und Zither! Lobt ihn mit Tamburin und Tanz, lobt ihn mit **Saitenspiel** und Flötenklang! Lobt ihn mit Zimbelschall und Paukenschlag! Alles, was lebt, lobe den Herrn! Halleluja!

Psalm 150, die Bibel

Dieses Buch widme ich meinen lieben Eltern Walter und Christel.

Vater, du hast uns als Kindern auf unseren abenteuerlichen Touren durch Wiesen und Wälder die vielen spannenden Sachen am Wegesrand erklärt und mich zu einem Entdecker und Erfinder werden lassen. Mutter, du hast mit uns Kinderlieder gesungen und so die Freude an der Musik geweckt. Du hast meine ersten Schritte auf der Gitarre begleitet, meine Songs gelobt und mich zu einem Musiker werden lassen. Ohne Euch wäre dieses Buch nicht entstanden !

Außerdem widme ich das Buch meinen vielen aktuellen und ehemaligen Schülern. Beim Spielen, Lernen und fröhlichen Gedankenaustausch im Unterricht sind ganz viele der Ideen, Tricks und Techniken entstanden, die dieses Buch ausmachen.

Inhalts- und Liederverzeichnis

Stunde	Themen/Lieder	Seite
	Mein Traum: Selbst Gitarre spielen – so kannst du ihn erreichen!	6
	Deine 5 Begleiter auf dem Weg zum Gitarrero	7
1	Deine erste Gitarre, die richtige Gitarrenhaltung und: Die richtige Stimmung	8 12
2	Dein erster Griff Dein erstes Schlagmuster: <i>Der 8tel-Wechselschlag</i>	16 19
3	Dein erster Song: <i>Er hält die ganze Welt (He's got the whole world)</i>	25
4	Ein zweites Schlagmuster: <i>Der 2/4tel-Schlag</i> <i>Gottes Liebe ist so wunderbar (Rock my soul)</i>	32
5	Songtuning mit 3 neuen Griffen und einer Schlagmusterdynamik <i>Gottes Liebe ist so wunderbar</i> mit D-Dur und 7er - Griffen	38
6	Dein drittes Schlagmuster: <i>Der Standardschlag</i> <i>Jesus will uns bau'n zu einem Tempel</i>	44
7	Songtuning mit 3 Grifferweiterungen und einem schnellen Wechsel <i>Jesus will uns bau'n zu einem Tempel</i> für Könner	50
8	Ein zweiter Song im Standardschlag. Neuer Griff: G-Dur <i>Immer und überall (Vom Anfang bis zum Ende)</i>	56
9	Ein Jungscharklassiker und C-Dur <i>Laudato Si</i>	62
10	Songtuning mit Parallelakkord, Standardwechselschlag und „Pop - Groove“ <i>Laudato Si</i> für Könner Lobpreispaket I: 3 Lobpreissongs für 3 der bisherigen Schlagmuster:	70
11	Teil 1: <i>Ich will dich anbeten (Licht dieser Welt)</i> im 2/4tel- und Standardschlag	76
12	Teil 2: <i>So groß ist der Herr</i> im Standard- und Standardwechselschlag	84
13	Teil 3: <i>Mittelpunkt</i> im 2/4tel, Standard- und Standardwechselschlag Weihnachtspaket I: 3 Weihnachtslieder für 3 der bisherigen Schlagmuster:	90
14	Teil 1: <i>Jingle Bells</i> im 8tel-Wechselschlag	96
15	Teil 2: <i>Tragt in die Welt nun ein Licht</i> im 2/4tel - Schlag	100
16	Teil 3: <i>O du Fröhliche</i> im Standard-, Standardwechsel- und 2/4tel-Schlag	102
	Anhang: Tipps zum Üben, Akkord- und Schlagmusterübersicht	108

Lieder- und Akkord(wechsel)-Verzeichnis

Lied	Akkorde/Akkordwechsel	Lektion	Seite
Er hält die ganze Welt (He's got the whole world)	A-Dur, E-Moll, E-Dur A-Dur ↔ E-Moll A-Dur ↔ E-Dur	3	25
Gottes Liebe ist so wunderbar (Rock my soul) mit D-Dur und 7er - Griffen	A-Dur7, E-Dur7 A-Dur ↔ D-Dur A-Dur ↔ E-Dur7 D-Dur ↔ A-Dur7	5	38
Jesus will uns bau'n zu einem Tempel	Dmaj7 D-Dur ↔ D-maj7	6	44
Jesus will uns bau'n zu einem Tempel für Könner	E-Moll7, A 7/4, D4 E-Moll ↔ E-Moll 7 A-Dur ↔ A7/4 D-Dur ↔ D 4	7	50
Immer und überall (Vom Anfang bis zum Ende)	G-Dur D-Dur ↔ G-Dur D-Dur ↔ E-Dur G-Dur ↔ A-Dur	8	56
Laudato Si	C-Dur G-Dur ↔ E-Moll E-Moll ↔ C-Dur C-Dur ↔ D-Dur	9	62
Laudato Si für Könner	A-Moll C-Dur ↔ A-Moll A-Moll ↔ D-Dur	10	70
Ich will dich anbeten (<i>Licht dieser Welt</i>)	Asus4, Gsus2 D-Dur ↔ Asus4 D-Dur ↔ Gsus2	11	76
So groß ist der Herr	E-Moll9(no5)/D, Cmaj7 C-Dur ↔ E-Moll(no5)/D	12	84
Mittelpunkt	H-Moll7 D-Dur ↔ H-Moll7	13	90

Mein Traum: Selbst Gitarre spielen – So kannst du ihn erreichen!

Was du brauchst:

- den großen Wunsch, Gitarre zu lernen
- eine eigene Gitarre
- täglich 15 - 20 Minuten Zeit zum Üben
- und: diesen Gitarrenkurs!

Liebe Gitarrera, lieber Gitarrero!

Das obenstehende Motto begleitet meine Gitarrenschüler, wenn sie beginnen, ihr Ziel Wirklichkeit werden zu lassen. Mehrere hundert von ihnen haben es in den letzten Jahren und Jahrzehnten in meiner Gitarrenschule geschafft. Das Wichtigste, was du brauchst, um den gleichen Erfolg zu haben, trägst du bereits in dir und spürst es in deinem Herzen: Deinen Traum, ein echter Gitarrenspieler zu werden und deine Songs zu spielen. Dieser Traum hat dich bis hierher geleitet und dich dieses Buch aufschlagen lassen.



Träume sind mit das Mächtigste auf unserer Erde, wenn es darum geht, Wünsche Wirklichkeit werden zu lassen. Aber sie benötigen einen Guide, einen Leiter und Begleiter, der diesen Traum in dir lebendig hält und dich Schritt für Schritt bis an dein Ziel begleitet. Ich freue mich sehr und es ist mir eine große Ehre, dass ich dieser Guide für dich sein kann. In dieser Gitarrenreihe habe ich fast meine gesamte Erfahrung aus über 2 Jahrzehnten Unterricht für dich zusammengestellt. Sie enthält nicht nur sehr viele Tipps und Tricks, die das Gitarre lernen leicht machen, sondern auch ein spezielles System von Wechseltechniken für das Akkordspiel, das so in keinem anderen Lehrbuch zu finden ist.

Um dir die Sicherheit zu geben, dass ich bei der Verwirklichung deines Ziels immer an deiner Seite bin, habe ich außerdem ein System von Helfern entwickelt, die dich begleiten und die du auf den nächsten beiden Seiten kennenlernenst. Also bis gleich, dein

Bernd Schemel

Hier sind meine 5 Helfer, die dich auf dem Weg zum Gemeinde – Gitarristen begleiten.
Du entdeckst sie als treue Begleiter auf deinem Weg durch die Lektionen.



Wechseltechnik Dieser Bereich ist der absolut wichtigste meiner fünf Helfer! Um ein guter Gitarrenspieler zu werden, ist es nicht nur wichtig, langsam und sicher einen Akkord nach dem anderen zu lernen, sondern vor allem, wie und mit welcher Technik du von einem zum anderen wechselst. Ich zeige Dir in diesem Gitarrenkurs die richtigen Wechseltechniken zwischen allen wichtigen Akkorden, mit Beschreibung und Bilderfolgen, was in keinem anderen Gitarrenkurs zu finden ist. Du kannst solche Übungen praktisch „nebenbei“ machen, z. B. wenn eine langweilige Werbepause im Fernsehen dir fünf Minuten Zeit schenkt. Achte also auf dieses Fenster und sauge die Informationen in dich auf.



Schau mal! In diesem Fenster gibt es interessante Infos rund um die Gitarre, die dir an vielen Stellen ein neues Verständnis geben und für deinen Gesamtüberblick wichtig sind.



Gitarrero-Tipp In diesem Fenster findest du echte Insidertipps, Sachen die man sich unter Gitarristen voneinander abguckt oder sich evtl. gegenseitig zeigt. „Kleinigkeiten“, die oft extrem wichtig sind und kleine Geheimnisse.



Track-Nummer Dieses Symbol zeigt an, dass es zu dem entsprechenden Thema oder Lied einen Track auf der beigelegten CD gibt, den du dir unbedingt anhören solltest. In einigen Tracks sind die kompletten Lieder enthalten, so dass du einfach mitspielen kannst.



Fine-Tuning Am Ende vieler Lektionen findest du ein paar wichtige Tipps zum Üben: z.B. wie du das gerade Gelernte wiederholen und vertiefen kannst oder auch ein paar „Spezialaufgaben“, die interessant sind und dich herausfordern.

1

Deine erste Gitarre

*come on
and string!*

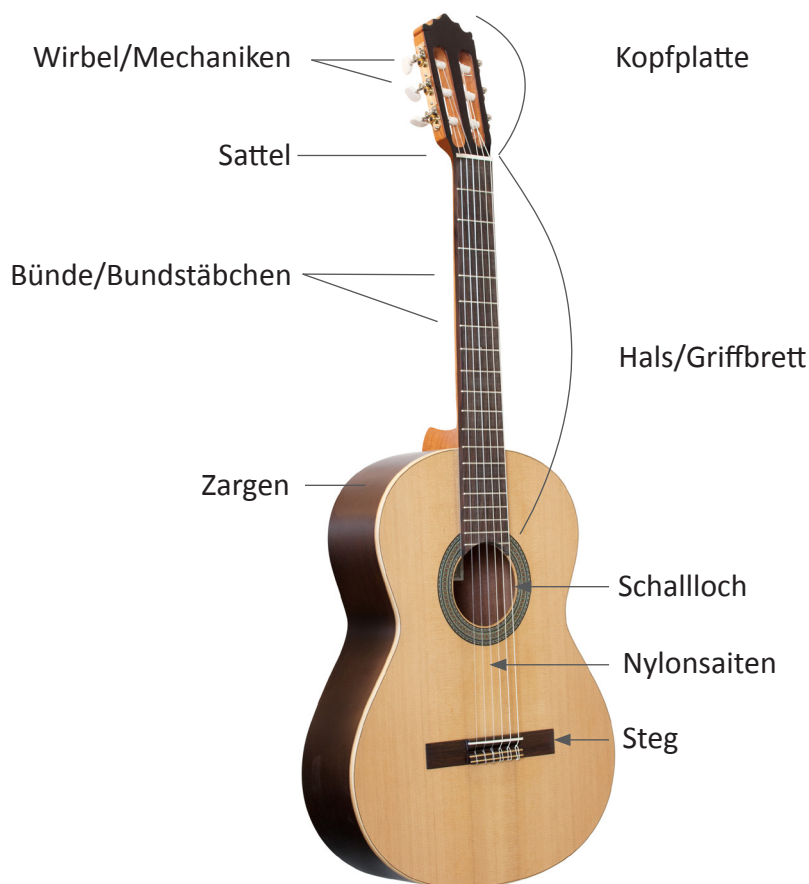
1. Stunde

Deine erste Gitarre

Am Beginn deines Weges ist natürlich deine erste Gitarre ganz wichtig. Damit du dich gut mit ihr zurechtfindest, musst du am Anfang einige ihrer Bauteile kennenlernen. Wahrscheinlich hast du jetzt eine der beiden abgebildeten Gitarren bei dir. Im ersten Bild siehst du eine **Konzertgitarre**. Mit ihr beginnt man normalerweise den Unterricht, weil sie etwas weichere Nylonsaiten und ein breiteres Griffbrett hat. Man benutzt sie wegen ihres weicheren Klangs gerne in der klassischen und spanischen Musik.

Hier kommt deine
erste Aufgabe:

Versuche einmal, dir die verschiedenen Teile der Gitarre links Stück für Stück zu merken und sie dabei genau unter die Lupe zu nehmen. Du wirst sehen, schon nach einigen Minuten bist du ein echter Gitarrenexperte!



Wichtige Teile sind:

der **Korpus** (Klangkörper)

der **Hals** (mit dem darauf liegenden Griffbrett)

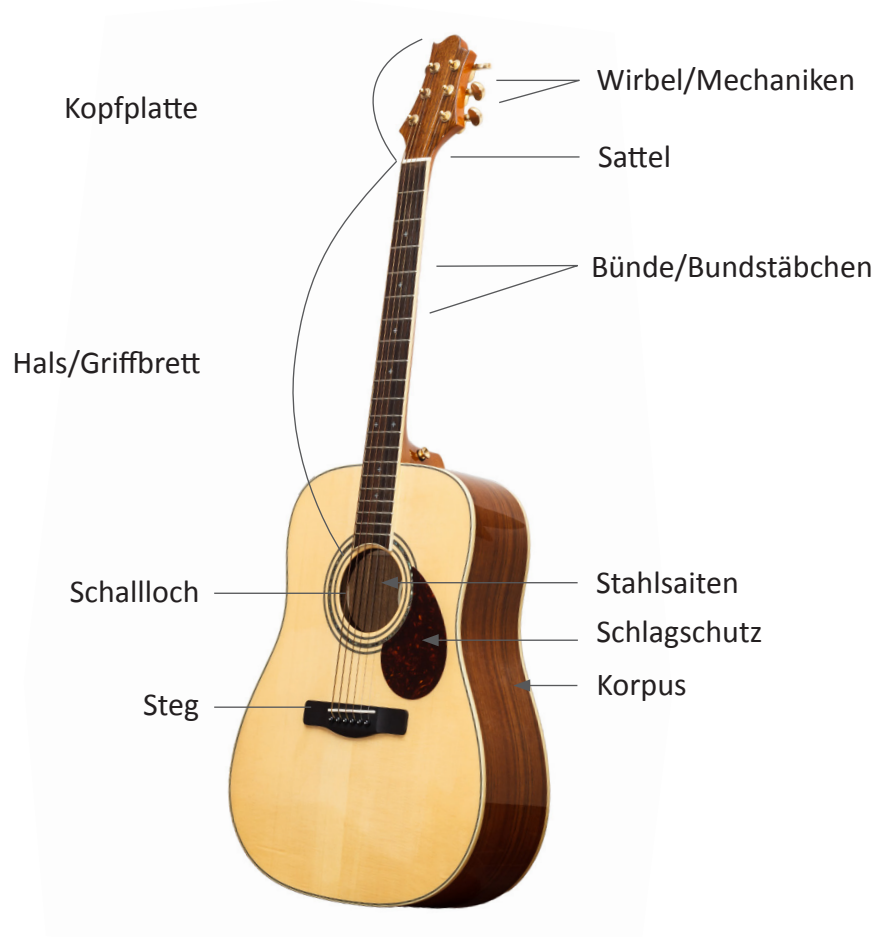
der **Kopf** mit den **Wirbeln** (darauf sind die Saiten aufgewickelt)

die **Mechaniken** (mit ihnen drehst du die Wirbel)

der **Sattel** (oben) und der **Steg** (unten) zwischen ihnen schwingen die Saiten

die **Bundstäbchen** sind die Metallstäbchen auf dem Griffbrett. Dazwischen liegen die **Bünde**.

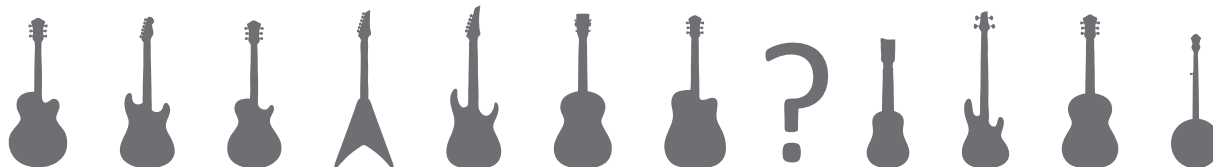
Es gibt aber auch noch ganz andere Gitarren. Vielleicht hast du ja eine **Westerngitarre**. Sie ist hier abgebildet und wird wegen ihres transparenten, kraftvollen Klangs gern in der Pop- und Country-Musik verwendet. Mit ihr spielt man eher, wenn man etwas weiter ist, denn ihre Stahlsaiten sind am Anfang sehr hart für die Fingerkuppen.



Die Töne bei deiner Gitarre entstehen dadurch, dass die Saiten hin- und herschwingen. Und zwar so schnell, dass man es fast nicht sehen kann. Schlag einmal die oberste Saite deiner Gitarre fest an und schau genau hin: Sie scheint jetzt etwas zu verschwimmen. Das liegt daran, dass sie sehr schnell hin- und herschwingt. Diese Schwingung gelangt durch die Luft bis an unser Trommelfell. Das schwingt dann ebenfalls hin und her und wir hören den Ton.

1

Deine erste Gitarre



Welche Gitarre ist für mich richtig?

Am Anfang deines Wegs sind die weichen Saiten der Konzertgitarre die beste Idee. Wenn du normal übst, also etwa 3-5 mal pro Woche, bildet sich auf deinen Fingerkuppen langsam eine kleine Hornhaut, die dir dann (nach etwa 6-12 Monaten) den Wechsel zur Westerngitarre leicht macht. Auf ihr sind die Saiten zwar härter, aber durch die Hornhaut spürst du das nicht mehr allzu doll. Dafür hat sie ein schmaleres Griffbrett, die Wege werden kürzer und bequemer und ihr voller Klang wird dich begeistern. **Ganz wichtig:** Kaufe niemals ein billiges Instrument, sondern immer (auch am Anfang) ein hochwertiges Markeninstrument. Dafür gibt es zwei Gründe: 1. Ein gutes Instrument klingt gut, ist stimmstabil und leicht zu bespielen. Du wirst dann für deine Mühe beim Üben belohnt. 2. Ein Markeninstrument lässt sich später immer wieder verkaufen, nicht so ein Billigprodukt. Empfehlenswert sind u.a. Konzertgitarren aus spanischer Produktion. Du erkennst sie natürlich an den spanisch klingenden Markennamen. Bei Westerngitarren sind für Einsteiger vor allem Gitarren der Marken Yamaha und Sigma empfehlenswert. Gute Gitarren lassen sich immer wieder auch gebraucht kaufen. Preisliche Orientierung für brauchbare Konzertgitarren: neu 250-400 €, gebraucht 150 €; Westerngitarren: neu 250-500 €, gebraucht 150-300 €.



Gitarrero-Tipp

Darauf musst du beim Kauf einer gebrauchten Gitarre achten:

- Jemanden mitnehmen, der Gitarre spielt und sich mit ihnen auskennt.
- Ist der Hals gerade? (von oben über die seitliche Halslinie nach unten in Richtung Korpus schauen)
- Gibt es Haar - Risse im Lack am Halsansatz? (dann ist die Gitarre schon mal ordentlich hingefallen!)
- Ist die Saitenlage ok? (Abstand der Saiten zum Griffbrett. Dieser sollte im 3. Bund nicht mehr als 3 mm betragen, im 12. Bund nicht mehr als 6mm).
- Kleinere sonstige Beschädigungen im Lack sind nicht so schlimm.
- Klingt sie gut? Ist sie stimmstabil? Klingen verschiedene Akkorde jeweils sauber? Fühlt sie sich in deiner eigenen Hand gut an? Magst du sie?

Die richtige Gitarrenhaltung

Deine nächste wichtige Frage ist natürlich: Wie halte ich meine Gitarre eigentlich richtig? Dazu gibt es zwei grundsätzliche Philosophien:

Einmal die klassische Haltung, die man erlernt, wenn man eine klassische Gitarrenausbildung nach Noten beginnt. Das ist normalerweise in einer Musikschule der Fall.



Die klassische Gitarrenhaltung



Die moderne Gitarrenhaltung ist unsere!

Nimm deine Gitarre also ganz locker auf dein rechtes Bein und lass den Gitarrenhals schräg über dein linkes Knie im 30° bis 45°-Winkel nach vorne zeigen. Neige die Gitarre dann von oben gesehen ein wenig nach hinten, so dass du das Griffbrett ganz knapp schräg von oben einsehen kannst.

1

Die richtige Stimmung

Die richtige Stimmung

Jetzt kommt dein nächster Schritt: Du lernst, wie du deine Gitarre stimmst. Das bedeutet, dass die Töne aller Saiten die richtige Tonhöhe bekommen und zueinander passen. Wer schon einmal ein Instrument gespielt hat, weiß, dass alle Töne mit Buchstaben bezeichnet werden. Das ist bei der Gitarre genauso. Wenn du jetzt von oben auf die Saiten siehst, sind die Töne der sechs Saiten von oben nach unten: **E A D G H E**. Es gibt auch verschiedene Sätze, mit denen man sich diese Reihenfolge gut merken kann, einer heißt:

„Eine alte Dame geht Hamburger essen.“

Die Anfangsbuchstaben der sechs Wörter sind die Töne der Saiten von oben nach unten. Ganz wichtig: Diesen Satz auswendig lernen.



Schau mal!

Die oberste Saite deiner Gitarre ist also die E-Saite, die unterste aber auch! Zur Unterscheidung nennt man die obere E-Saite die tiefe E-Saite, weil ihr Ton tiefer klingt. Die unterste Saite ist die hohe E-Saite (weil ihr Ton höher klingt). Wichtig: Den Ton „H“ der zweituntersten Saite gibt es nur in Deutschland bzw. in Kontinentaleuropa. International, in den USA, in England und auch im Internet wird er meist „B“ genannt. Beim Merksatz dazu einfach das „Ham“ von Hamburger weglassen und du bekommst: Burger!

Zum Stimmen gibt es zwei grundsätzliche Methoden, die ich dir jetzt zeige:

Methode 1: Stimmen mit dem Stimmgerät

Das Stimmen geht am leichtesten mit einem **Stimmgerät**. Es zeigt dir mit einem Zeiger oder auch Leuchtdioden an, wie hoch der Ton einer Saite ist und ob er stimmt. Beginne mit der tiefen E-Saite. Zupfe sie an und beobachte das Display. Es sollte ein „E“ anzeigen, d.h. das Gerät hat die Saite richtig erkannt. Dann beobachte den Zeiger. Zeigt er genau in die Mitte, ist die Saite richtig gestimmt. Dann leuchtet auch das grüne (gelbe) Lämpchen. Ist der Zeiger links von der Mitte, ist die Saite zu tief. Dann drehst du die Mechanik der E-Saite (Bild unten) ein wenig gegen den Uhrzeigersinn, bis der Zeiger in der Mitte ist. Die Saite wird dadurch mehr gespannt und klingt höher. Ist der Zeiger rechts von der Mitte, ist die Saite zu hoch. Dann drehst du eben in die andere Richtung.



Stimmgerät mit Mikrofon



Headstock-Tuner mit Vibrationserkennung

Methode 2: Stimmen nach Gehör

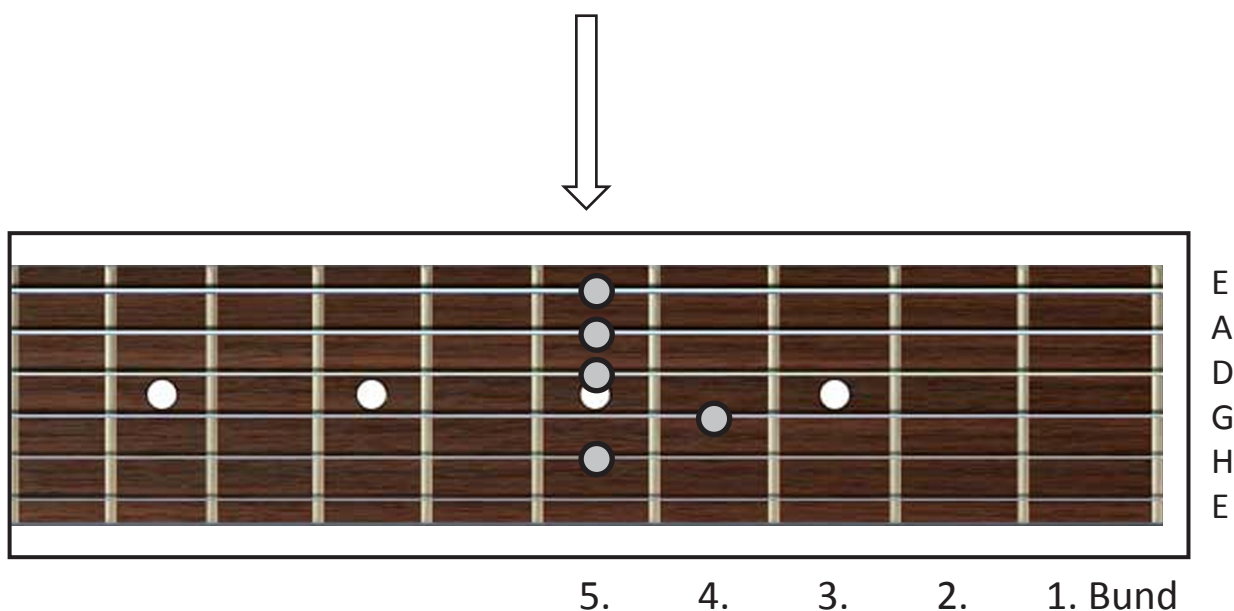
Hierzu holst du dir den richtigen Ton für jede Saite von einer anderen Klangquelle, z.B. einer anderen Gitarre oder Stimmflöte. Du hörst dir den Referenzton immer wieder an und versuchst, die Saite Stück für Stück an den richtigen Ton heranzustimmen. Das ist schwer, trainiert aber dein Gehör. Es gibt auch Programme und Apps mit solchen Referenztönen, z.B. die freeware „PowerTab“. Falls alle Stricke reißen, hilft der Freiton vom Telefon. Das ist ein „A“ (für die zweite Saite von oben)!



1

Die richtige Stimmung

Wenn du deine Gitarre nach Gehör stimmst, gibt es noch einen besonderen Kniff, bei dem du nur einen einzigen Ton brauchst, um die ganze Gitarre zu stimmen: Als erstes brauchst du dazu den Ton E, auf den die obenliegende, tiefe E-Saite gestimmt wird. Du holst ihn dir von einer anderen verlässlichen Klangquelle, z.B. einer anderen richtig gestimmten Gitarre, einem Klavier, Keyboard oder vom Programm Powertab (s.o.) Wenn du die tiefe E-Saite nach diesem Ton richtig gestimmt hast, machst du Folgendes: Du drückst nun mit dem Mittelfinger die tiefe E-Saite im 5. Bund herunter und spielst die Saite mit dem Daumen an.



Der Ton, den du nun hörst, ist der Ton „A“, auf den die nächste Saite unter der E-Saite (die A-Saite) gestimmt werden muss. Spiele also diesen Ton im 5. Bund auf der E-Saite immer wieder an, höre ihn an und vergleiche ihn dann sofort mit dem Ton der darunter liegenden A-Saite indem du auch sie kurz (leer, also ohne zu greifen) mit dem Daumen anzupfst. Du spielst also beide Saiten direkt hinter einander mit dem Daumen an. Wenn du einen Unterschied in der Tonhöhe feststellst, musst du die A-Saite nun an den Ton der E-Saite anpassen, indem du die Mechanik der A-Seite entsprechend drehst. Ist sie gestimmt, drückst du jetzt auch die A-Saite im 5. Bund runter und spielst sie an. Du hörst den Ton „D“, auf den die nächst untere D-Saite gestimmt werden muss. So arbeitest du dich nun nach unten vor und stimmst Saite für Saite. Es gibt eine Ausnahme: Auf der G-Saite (Es ist die dritte von unten), musst du den Ton aus dem 4. Bund nehmen. Das ist der Ton für die nächstuntere H-Saite.

2

Dein erster Griff

*come on
and string!*

2. Stunde

Dein erster Griff

Jetzt ist die Gitarre gestimmt und es kann losgehen. Du lernst nun deinen ersten Griff. Er heißt A-Dur und du siehst ihn auf dem folgenden Griffdiagramm:

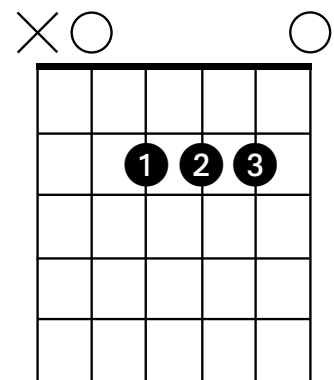
So ein Griffbild ist ganz einfach zu verstehen: Der dicke schwarze Balken oben ist der Sattel deiner Gitarre. Die darunter liegenden waagerechten Linien sind die Bundstättchen. Die senkrechten Linien sind die sechs Saiten. Ein Kreis oberhalb einer Saite bedeutet: Diese Saite wird „leer“ gespielt, also nicht gedrückt. Ein X bedeutet: Diese Saite klingt möglichst nicht mit.

Genau genommen zeigt so ein Griffdiagramm die obersten fünf Bünde deiner Gitarre, also das oberste Stück des Gitarrenhalses und zwar so, als ob die Gitarre senkrecht auf dem Boden steht und der Gitarrenhals nach oben zeigt. Wenn du diese Seite mit dem Diagramm um 90° Grad nach rechts drehst, siehst du den Griff, wie er eigentlich aussieht.

Die drei schwarzen Punkte sind die Stellen, an denen du die Saiten herunterdrückst. Sie sind mit Zahlen markiert. Die 1 ist der Zeigefinger, die 2 der Mittelfinger, die 3 der Ringfinger und die 4 der kleine Finger. Der Daumen bekommt erst einmal keine Nummer. Suche nun die richtige Position für jeden Finger. Sie liegen alle im zweiten Bund.

Wenn deine Finger an der richtigen Stelle sind, musst du versuchen, die Saiten herunter zu drücken. Erst dann kannst du bei jeder Saite einen klaren Ton hören. Versuche nun, jede einzelne gedrückte Saite mit dem Daumen deiner rechten Hand anzuschlagen. Wenn du einen klaren Ton hörst, hast du schon gewonnen. Wenn er nicht zu hören ist, etwas vibriert oder schnarrt, musst du die Saite noch etwas stärker herunterdrücken.

A-Dur





Schau mal!

Je näher ein Finger am Bundstübchen liegt, desto leichter geht das Drücken der Saite und der Ton klingt sauber. Beim A-Dur-Griff ist es wichtig, dass der Ringfinger ganz vorn am Bundstübchen liegt. Mittel- und Zeigefinger können nicht so nah ans Bundstübchen heran und müssen deshalb etwas fester drücken.

A-Dur

Deine Finger sollten möglichst so aussehen wie eine runde Brücke. Sie dürfen nicht zu flach auf das Griffbrett treffen, weil du sonst z.B. mit dem Ringfinger die unterste Saite (E-Saite) blockierst und zu wenig Druck auf die Saiten bekommst. Auch wenn du fest drückst, dürfen deine Finger nicht im untersten Fingergelenk einknicken, sondern müssen immer wie eine Brücke aussehen. Im Bild rechts siehst du die richtige Haltung.



Auf den nächsten beiden Bildern siehst du, wie ein A-Dur-Griff von links und rechts aussieht:



Statt „Griff“ kann man übrigens auch „Akkord“ sagen. Beide Begriffe werden beim Gitarrespielen meist gleichbedeutend benutzt. Doch, wo liegt der Unterschied? Ein Akkord ist ein Zusammenklang mehrerer Töne, die zueinander passen. Ein und denselben Akkord, z.B. „A-Dur“ kannst du beim Gitarrespielen aber mit ganz verschiedenen Griffen greifen. Die erste Möglichkeit hast du gerade gelernt. „Akkord“ ist also der Oberbegriff.

Ganz wichtig für deine erste Grifftechnik ist auch, wie deine Hand auf der Rückseite des Gitarrenhalses liegt. Dazu siehst du zwei Möglichkeiten auf den beiden folgenden Bildern:



Hier siehst du die Rückseite zum Griffbild auf der vorherigen Seite: Die Handinnen-seite umschließt den Gitarrenhals ganz eng. Der Daumen greift oben über den Rand und berührt leicht die tiefe E-Saite. So kann sie nicht schwingen und bleibt stumm. Diese Technik funktioniert für die meisten Spieler nur beim schmalen Hals einer Westerngitarre.



Bei der Konzertgitarre, wie du sie als Anfänger benutzen solltest, nimmst du diese Haltung: Der Daumen liegt in der Mitte des Gitarrenhalses, die Innenseite der Hand umschließt den Gitarrenhals ebenfalls, so dass du die Finger auf der Vorderseite weit nach oben führen kannst und zur hohen E-Saite genügend Luft bleibt. Sonst berührst du sie nämlich mit dem Ringfinger und sie kann dann nicht klingen.

Dein erstes Schlagmuster

Wenn alle Saiten des neuen Griffs A-Dur einzeln gut klingen, kannst du mit deinem ersten einfachen Schlag beginnen. Dazu nimmst du die Finger deiner rechten Hand und streichst damit von oben nach unten über die Saiten (am Schallloch). Dabei sind die Fingernägel wichtig, denn sie berühren die Saiten. Während du mit den Fingernägeln über die Saiten nach unten streichst, drehst du deinen Unterarm und die Hand leicht nach rechts und öffnest, wenn du unten ankommst, die Finger leicht, so als ob du Wassertropfen (in Zeitlupe) von deiner Hand schüttelst. Wenn du unten angekommen bist, sollte der Daumen unterhalb der Saiten liegen. Eine solche Abwärtsbewegung über die Saiten nennen wir „Abschlag“. In dieser Bilderfolge kannst du die einzelnen Phasen dieses Abschlags genau betrachten:



Meist hörst du jetzt schon, ob der Griff klingt, also alle Saiten frei schwingen. Wenn sich eine Saite dumpf anhört oder schnarrt, hat der Finger der linken Hand sie noch nicht richtig herunter gedrückt oder sie wird irgendwo von einem anderen Finger berührt. Jetzt musst du üben und so lange probieren, bis jede einzelne Saite bei deinem Griff gut klingt.

2

Dein erstes Schlagmuster

Als Nächstes machen wir eine Schlagübung:

Du schlägst mit der Hand, wie oben gelernt, immer wieder nach unten und zählst bei jedem Schlag eine Zahl weiter: 1 – 2 – 3 – 4. Dann fängst du wieder bei 1 an.



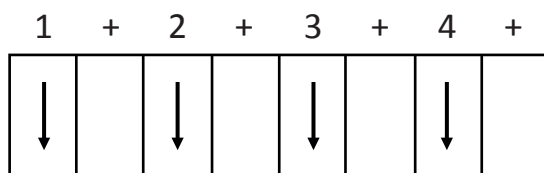
Was du gerade machst ist:

Du schlägst jetzt einen echten 4/4tel-Takt und jede Zahl (jeder Abschlag, den du machst) ist ein Viertel von einem Takt. Bei 4 ist der Takt zu Ende und dann fängt der nächste Takt wieder mit einer 1 an. Deshalb zählt man nach dem Ende eines Taktes immer wieder von vorn, also mit der 1 los. Das mit den Takten kannst du dir auch so vorstellen:

Stell' dir eine Straße vor, die ganz geradeaus geht. (Diese Straße vergleiche ich jetzt mit einem Lied. Komischer Vergleich, ich weiß). Die Bordsteine an dieser Straße sind wie die einzelnen Takte des Liedes. Vielleicht sind es 100 oder 200 hintereinander. Jeder Bordstein ist gleich lang, so wie jeder Takt des Liedes gleich lang ist. Nun teilst du die einzelnen Bordsteine noch mal in 4 gleiche Stücke. So hast du 4 Viertel. Jeder Schlag, den du gerade auf der Gitarre nach unten geschlagen hast, ist ein Viertel eines solchen Taktes. Man teilt ein Lied in Takte ein, damit man immer weiß, wo man gerade ist.



Dieses erste Schlagmuster, das du gespielt hast, kann man so darstellen:



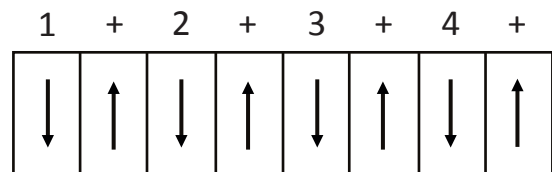
Hier siehst du das „Lineal“ eines 4/4tel-Takts. Bei jeder 4tel, also den Zahlen 1 bis 4 hast du einen Abschlag gemacht. Während diese Schläge ausgeklungen sind, bist du bei den „unds“, also den Pluszeichen, mit deiner Hand wieder „frei“ nach oben gegangen, um dann den nächsten Abschlag zu machen.

Klasse! Du hast einen weiteren wichtigen Schritt geschafft und dein erstes einfaches Schlagmuster gespielt. Das kannst du jetzt ausbauen:

Du probierst nun einen Schlag von unten nach oben (Aufschlag). Der Daumen deiner rechten Hand liegt dabei zunächst unterhalb der Saiten. Mit dem Daumnagel streichst du nun langsam von unten nach oben über die Saiten hinweg. Spüre dabei den Druck, den du auf die Saiten ausübst und wie die Saiten gegen deinen Daumen drücken und der Daumen „federt“.

Wenn du oben angekommen bist, drehst du deine Hand mit dem Uhrzeigersinn, bis du wieder die Innenseite deiner Finger siehst. Gleich geht's wieder mit den Fingernägeln nach unten. Probiere abwechselnd hoch und runter zu schlagen. Bei der Abwärtsbewegung zählst du die Zahlen: 1 – 2 – 3 – 4 und bei der Aufwärtsbewegung (mit dem Daumen) sagst du jeweils „und“.

Das Ganze hört sich dann so an: „1 und 2 und 3 und 4 und“, usw. Wenn du nachzählst, hast du jetzt acht Schläge pro Takt gemacht, also 8tel geschlagen. Außerdem hast du schon ein richtiges Gitarrenschlagmuster gelernt, mit dem man Lieder begleiten kann. Dieses Schlagmuster nennen wir „8tel-Wechselschlag“* und es sieht so aus, wie du es rechts siehst.



* Die Bezeichnungen der Schlagmuster, die ich in meiner Gitarrenschule verwende, wie 8tel-Wechselschlag, 2/4tel-Schlag, Standardschlag, usw., sind reine Arbeitsbegriffe. Sie sind nicht allgemeingültig, helfen dir aber sehr bei der Unterscheidung verschiedener Schlagmuster.

2

Dein erstes Schlagmuster

Hier kannst du die einzelnen Phasen des kombinierten Auf- und Abschlags genau betrachten:



Fine-Tuning

1. Greife A-Dur und beachte dabei alle wichtigen Punkte: Daumenhaltung, Fingerhaltung („Brücke“, genug Abstand des Ringfingers zur hohen E-Saite, Ringfinger nah am Bundstäbchen)
2. Übe den einfachen 4tel Abschlag mit A-Dur und dann den kombinierten Auf- und Abschlag mit 8teln. Zähle dabei immer laut mit! (Zählen ist für alle meine Schüler anstrengend, aber gerade Profis zählen schwere Stellen aus). Zählen bringt dich in der Rhythmik und auf dem Weg zum Gitarrero weit nach vorn!

► Auf S. 105 findest du viele Tipps, die das Üben leichter und erfolgreich machen!